

als praktisch und bequem bevorzugt. Aber dennoch bleibt die Gefahr bestehen, daß Bubenkopf und Garçonkleidung die Frau unweiblich macht und ihr den Charme und die Anmut nimmt. Nur für Kinder, ganz junge Mädchen und sehr wenige besonders dazu geeignete Frauen ist der Bubenkopf wirklich kleidsam. Den übrigen Frauen aber sollte man raten: Laßt die Hände davon und bleibt, was ihr seid: Frauen!“



Asta Nielsen

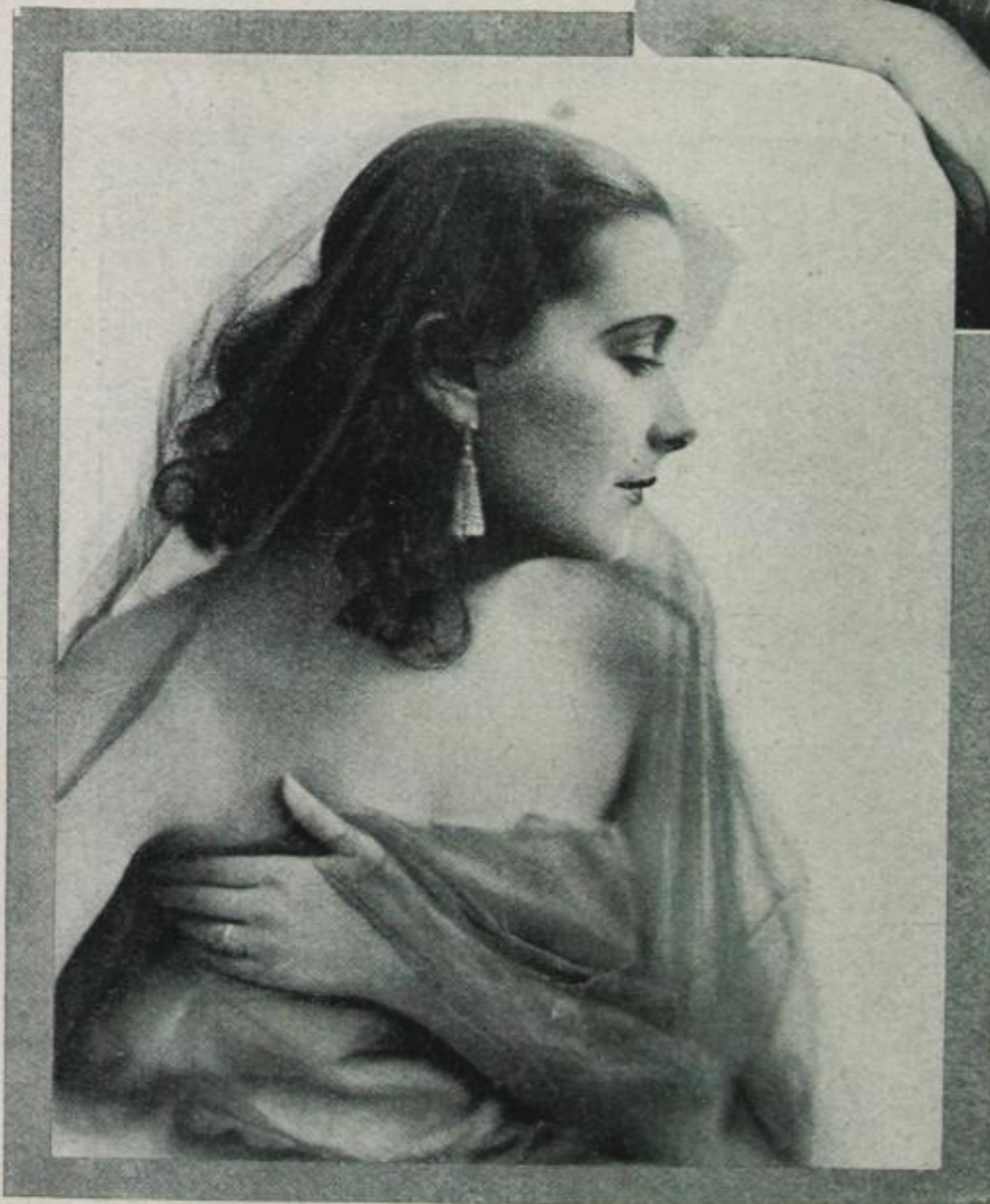


Photo Schneider, Berlin

Lil Dagover

Lil Dagover, unsere schönste und beseelteste Künstlerin auf dem Gebiete des Films, vertritt eine nicht weniger entschiedene Meinung. „In meinen Augen ist die Vermännlichung der Frau — ebenso wie die Verweiblichung des Mannes ein Kulturdrama,“ erklärt sie. „Mit dem Verzicht auf Weiblichkeit gibt die Frau ihre stärkste Waffe aus der Hand. Denn wodurch wird der

Mann besiegt? Durch weibliche Anmut und Schönheit! Was nutzt es der Frau, sich die Haare abzuschneiden und wie ein Mann angekleidet herumzulaufen! Trotz aller Anstrengung wird sie es zu nichts weiter bringen als eine schwächliche und schlechte Kopie des Mannes zu sein. Die Frau dürfte nur dann einen Bubenkopf tragen, wenn er durchaus zum Stil ihrer äußeren Persönlichkeit und inneren Wesensart paßt. Aber der Bubenkopf ist heutzutage eine Massensuggestion geworden — im Ausland vielmehr als in Deutschland. Ich wohnte in England einem Bankett zur Eröffnung der Wembleyausstellung bei. Dabei mußte ich konstatieren, daß ich unter allen Frauen das einzige ‚langhaarige‘ Geschöpf war. Ich wurde daraufhin